

NATURSCHUTZOBJEKTE

1 Glattlauf unterhalb Hochfelden Kantonal

(zus. mit Hochfelden)
681.4/265.8

395 m.ü.M.

Zukünftiges Naturschutzgebiet an der Glatt mit verschiedenen, im Zusammenhang mit der Glattabsenkung projektierten Mangelbiotopen wie Flachwasserbereiche mit regelmässigen Wasserstandsschwankungen, vom Fluss abgetrennte Tümpel und Pfützen im ehemaligen Oberwasserkanal, Kiesinseln, Anriss-Stellen, SE bis NE exponierte, nährstoffarme Schotterhänge und Hecken.

Ziel:

Schaffung und Erhaltung von selten gewordenen Biotopen im Bereich von Fliessgewässern als Lebensraum für spezialisierte Pflanzen und Tiere.

Massnahmen:

Gemäss speziellem Pflegeplan.

2 Trockenstandort Langgraben Kantonal

681.7/266.3

415 m.ü.M.

Bahneinschnitt mit Trockenrasen und Gebüsch.
Zahlreiche geschützte und seltene Pflanzen. Reiche Wirbellosenfauna, insbesondere Insekten.

Astlose Graslilie, Berg-Aster, Ochsenauge, Tausendgulden-Kraut, Dolden-Margerite, Grossblütiger Fingerhut, Deutscher Ginster, Orchideen, Gewöhnlicher Alant, Hirschwurz-Haarstrang.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des botanisch und entomologisch reichhaltigen Trockenstandortes als Stützpunkt für gefährdete Pflanzen- und Kleintierarten.

Massnahmen:

Alljährlicher Schnitt im Herbst. Gebüsch auslichten. Robinien zurückdämmen.

BUELACH

3 Trockenstandort Vogelsang Regional

684.0/263.8 0.6 ha

Tiefer Bahneinschnitt mit abwechslungsreichen trockenen bis wechselfeuchten Rasen.

Mehrere seltene und geschützte Pflanzenarten:

Ochsenauge, Skabiosen-Flockenblume, Natterkopf, Gewöhnlicher Alant, Golddistel.

Ziel:

Ungeschmälerte Bewahrung des botanisch wertvollen Biotopes als Ueberlebensraum und Ausbreitungszentrum für regional gefährdete Pflanzen.

Massnahmen:

Schnitt im Herbst. Kleinere Gebüsche entfernen.

4 Bösmösli bei der Wagenbrechi Regional

683.5/266.5 07 ha 465 m.ü.M.

Abwechslungsreiches, brachliegendes Hangried. Gesäumt von Eichen-Hagebuchenwäldern. Tümpelbiotop.

Schwimmblattgesellschaft, Rohrkolbenbestand, bultiges Grossseggenried, Spierstaudenried, Schachtelhalmquellflur, Pfeifengraswiese.

Fieberklee, Breitblättriger Rohrkolben, Riesenschachtelhalm, Wasserdost, Schwimmendes Laichkraut, Pfeilkraut, Orchideen, Schwalbenwurz-Enzian.

In den umgebenden Wäldern: Mittelspecht, Schwarzspecht, Pirol.

Grasfrosch, Bergmolch, Fadenmolch, Feuersalamander, Unke.

Ziel:

Regenerieren und Erhalten des wertvollen Feuchtgebietes als Biotop für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt (dringend!).

BUELACH

5 Trockenstandort und Heckenlandschaft Eglisgrund Regional
(zus. mit Glattfelden)
681.8/268.3 50 x 600 m 400 m. ü. M.

Trockenrasen.

Hecken und Brombeergestrüpp in Panzersperre und an N-exponier-
tem Bord. Artenreiche Vogelwelt.

Frühlings-Fingerkraut, Karthäuser-Nelke, Rosmarin-Weidenröschen,
Sprossende Felsennelke.

Neuntöter, Sumpfrohrsänger, Dorngrasmücke, Grauammer, Goldammer.

Ziel:

Vollumfängliche Bewahrung der Brutbiotope für äusserst seltene
Vögel. Erhalten des botanisch wertvollen Trockenstandortes.

Massnahmen:

Gelegentliches selektives Verjüngen der Hecken. Periodischer Schnitt
der Trockenrasen.

BUELACH

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

- 101 Glaziallandschaft Hard-Soli-Nussbaumen-Ottenberg-
Wagenbrechi Kantonal

Die Glaziallandschaft nördlich und östlich von Bülach ist ausserordentlich formenreich und mannigfaltig:

Die 6 Erhebungen Schöckfeld, Schlatti, Läubberg, Rundbuck, Hals-schragenbuck und Schwändtibuck sind Rundhöcker, welche - im Gegensatz zum umgebenden Schotterfeld - aus Sanden der Oberen Meeresmolasse bestehen. Während der Eiszeit wurden sie vom Gletschereis in eine rundliche Form geschliffen. Die Schmelzwässer bildeten zwischen den Rundhöckern Schmelzwasserrinnen aus, wodurch die Form der Rundhöcker noch prägnanter wurde.

Die beiden im Gstückt liegenden Rundhöcker sowie der Dachslenberg sind auf dieselbe Art entstanden. Oestlich dieser Rundhöcker verläuft in Nord-Süd-Richtung ein sehr schön ausgeprägter Moränenwall des wärmeiszeitlichen Linth-Rheingletschers.

Im Hardwald ist eine auffällige Anzahl kreisrunder bis ovaler Vertiefungen, sog. Sölle ausgebildet. Es handelt sich hierbei um Toteismulden, herrührend von Toteisblöcken, welche beim Rückzug des Gletschers zurückblieben. Ein Moränenzug im südlichen Hardwald zeugt vom Maximalstand des wärmeiszeitlichen Linth-Rheingletschers.

Am Ostrand des Hardwaldes ist überdies eine langgezogene Rinne mit subglazialer Kiesanschwemmung, ein sog. Os(er), vorhanden.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der mannigfaltigen glazialen Erosions- und Akkumulationsformen als bedeutende eiszeitliche Dokumente und Forschungsobjekte.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.
In Bauzone keine den Gesamteindruck störende Bauten.

- 102 Rückzugsstadial-Moränenlandschaft Langschoren-
Höhragen-Langenzingen Regional

(zus. mit Bachenbülach, Höri, Niederglatt, Oberglatt)

Gruppe gut erhaltener Einzelmoränen, die auf einem Rückzugshalt des Linthgletschers gebildet wurden. Da sie nicht in gerader Reihe liegen, muss das Gletscherende in diesem Stadium oszilliert haben. Eine kleine Seitenzunge liess die Moränengruppe im Höhragen fast in Endmoränenformation entstehen. So gibt das ganze Ensemble instruktiv Kunde von der Art der Moränenablagerung in

BUELACH

(102) einem nicht so distinkten Stadium, wie es die klassischen Stadialstände dartun. Eine Schmelzwasserrinne zieht von den Hauäckern am Höhragen vorbei nach Endhöri.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der gut erhaltenen, aussagekräftigen und daher quartärgeologisch bedeutungsvollen Moränengruppe.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.

103 Graben Schwäntibuck-Widstud Regional

683.1/266.3 1.2 km Länge 430 m. ü. M.

Begradigter, abgesenkter Bach. Partieweise Hochstaudenfluren, Rohrkolbenbestände, Gebüsche, Gestrüpp sowie Weiden- und Birkenbestockungen.

Dorngrasmücke, Raubwürger.

Gäste: Bergstelze.

Grasfrosch und Bergmolch (Laichplätze!).

Ziel:

Erhaltung des Bachlaufes mit seiner Ufervegetation als Biotop für z.T. seltene Vögel, Amphibien und andere Kleintiere.

Massnahmen:

Streueschnitt. Aufkommenlassen weiterer Ufergehölze und gelegentlich selektives Zurückschneiden.